

Schülerin in Heim - ständig Arzttermine während der Schulzeit

Beitrag von „tina40“ vom 1. Februar 2014 23:16

Hallo,

das ist kein altersgemischtes Heim, es gibt keine kleinen Kinder - ab 5. mehr 6. Klasse und aufwärts. Wir liegen auch nicht ländlich und ich bin aus derselben Stadt. Zu Hilfeplangesprächen bin ich nicht eingeladen, auch fand ein solches in der Praktikumswoche statt (ganzer Tag weg) 🗨️ und ich denke nicht, dass die Schule da groß erwähnt wird. 😊

Es gibt durchaus Ressentiments und Animositäten - aber schon aus der Zeit, bevor ich an unserer Schule anfang - das hat m.E. mit mir persönlich nichts zu tun. Und Probleme gibt es auch nicht mit allen Gruppen - es gibt auch Gruppen, mit denen die Zusammenarbeit hervorragend klappt.

Meine Schulleitung habe ich bereits im September einbezogen - sie hat dann auch mit einer deutlichen Mail darum gebeten, Termine außerhalb der Schulzeit zu legen. Dann flaute die Flut an Terminen langsam ab - um jetzt wieder (hängt evtl. mit dem Wechsel des Bezugserziehers zusammen ??) anzusteigen. Ergebnis eben: Praktikum so halb absolviert, Betrieb verärgert. Welcome to the real life.

Ich hab´ jetzt meinen Ärger etwas verdaut - und habe mir folgende Taktik überlegt: Ich bitte um einen Termin mit dem Bezugserzieher, schildere das Dilemma, lasse von der zuständigen externen Mitarbeiterin das Projekt samt seiner Zielsetzung - auch mit Hinweis auf die Kosten - noch einmal erläutern, signalisiere, dass ich das Ganze für eine Art Missverständnis halte und bitte zum Schluss entweder um die Zusage, weitere Termine günstiger zu legen - und dies auf einen Gesprächsprotokoll zu unterschreiben - oder wahlweise das nächste Praktikum (es stehen ja noch zwei an) in der eigenen Einrichtung absolvieren zu lassen um weiteren Imageverlust für unsere Schule zu vermeiden.

Im letzten Telefonat habe ich bereits gesagt (als gleich mehrere Termine angekündigt wurden), dass es mir persönlich jetzt langsam egal wird (stimmt natürlich nicht wirklich) - das ergänze ich nochmal damit, dass die einzige, die einen Schaden hat, die Schülerin selbst ist und das sicher nicht so gewollt ist.

Wenn die externe Praktikumsbetreuerin mit dabei ist hoffe ich, dass das Ganze auch den rein schulischen Touch etwas verliert, zudem habe ich dann eine Zeugin.

PS: Regelmäßigen Austausch gibt es und er wird von meiner Seite aus gewünscht - sie haben meine private Telefonnummer, meine Mailadresse und ich bin jederzeit gesprächsbereit.

Was für mich halt verwirrend ist - ich habe es nicht mit einem irgendwann einmal einschätzbaren Elternpaar zu tun - sondern mit x Leuten, die völlig verschieden reagieren.